

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 12

Artikel: Bundesrat Maurer : "Logistik funktioniert wieder"
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesrat Maurer: «Logistik funktioniert wieder»

Ein weiteres Kasernengespräch des Vorstehers des VBS, des Bundesrats Ueli Maurer, fand am 2. November 2012 in der Nähe von Freiburg im Armeelogistikcenter Grolley statt. Das thematische Schwergewicht des Anlasses lag auf der Logistikbasis der Armee (LBA).

OBERSTLT PETER JENNI BERICHTET VOM KASERNENGESPRÄCH IN GROLLEY

Das Schwergewicht der Themen bildete in Grolley die Logistik der Armee. Der Chef der Logistikbasis der Armee, Divisionär Daniel Baumgartner, erläuterte die Aufgaben der LBA und wies darauf hin, dass seine 3500 Mitarbeitenden 2012 45 000 Fahrzeuge repariert, 9000 Tonnen Munition bereitgestellt, 4000 Tonnen Textilien gewaschen, 12 000 Bahngüterwagen verladen, 180 000 ambulante und stationäre Behandlungen durchgeführt, 230 Quadratkilometer Nutzungsfläche bewirtschaftet und 25 000 Objekte betreut haben.

Spannende Aufgaben

Der LBA obliegen heute folgende Aufgaben: Instandhaltung und -setzung des Materials der Armee, Lebenswegmanagement der Ausrüstungen, Unterhalt der Armeefrastruktur und der Nach- und Rückschub. Es gehören der Sanitätsdienst, das Transportwesen, Dienstleistungen zugunsten des Bundes (wie zum Beispiel Fahrer für die Bundesräte) und Einsätze für Zivile dazu.

Geografisch verteilt sind die fünf Armeelogistikcenter in Grolley, in Thun, in Monte Ceneri (hier gehört die Schadenwehr für den Gotthard-Strassentunnel dazu), in Othmarsingen und in Hinwil. Die Zentrale der LBA befindet sich in Bern.

Umbau gelungen

Mit Stolz wies Divisionär Daniel Baumgartner auf das heutige Funktionieren der LBA hin. Lange Zeit sei die LBA wegen unzureichender Leistungen ein Prügelknabe gewesen, heute würden die geforderten Leistungen erbracht.

Das frühere Sorgenkind Informatik funktioniere jetzt im erwarteten Rahmen. Die LBA könne sich heute mit jedem privaten Logistikunternehmen messen. Für die Modernisierung der logistischen Infrastruktur seien 230 Millionen Franken investiert worden.



Bild: VBS

Bundesrat Ueli Maurer in Grolley, rechts von ihm Kommunikationschef Peter Minder.

Die grösste Herausforderung in naher Zukunft sei der berufliche Nachwuchs. In den kommenden Jahren würde rund die Hälfte der Mitarbeiter pensioniert. Für Divisionär Baumgartner geniesst die Ausbildung von Lehrlingen hohe Priorität. Heute würden 220 Lehrlinge ausgebildet, morgen sollen es über 300 sein.

Lob vom Chef

Bundesrat Ueli Maurer hielt seinerseits fest, dass die Armeelogistik wieder funktioniere. Grosse Herausforderungen biete das fehlende Material, weil nicht alle Verbände gleichzeitig ausgerüstet werden könnten. Das vorhandene Gerät würde deshalb intensiv genutzt. Dies führe zu einem höheren Verschleiss und Reparaturaufwand.

Die vom Bundesrat verordnete Suche nach Unterkünften für Asylanten sei immer noch im Gang. Eine Schwierigkeit sei die Tatsache, dass mehrere mögliche Standorte in den vergangenen Jahren von der Truppe nicht mehr benützt worden seien, sie seien etwas veraltet. Es komme hinzu, dass das Bundesamt für Migration die Unterkünfte

nicht so intensiv wie das Militär nutzen wolle, was bedeute, dass nach weiteren Möglichkeiten Ausschau gehalten werden müsse.

Aktuelle Geschäfte

Maurer kam auf die Pläne Olympia 2022 zu sprechen. Die Spiele seien nicht primär ein Projekt für den Sport. Sie sollen dazu dienen, Ideen für das künftige Leben im Gebirge zu generieren.

Zum Gripen meinte Maurer, dass es sich dabei um einen pragmatischen Entscheid des Bundesrates gehandelt habe.

Zur Angelegenheit im Nachrichtendienst des Bundes (NDB) hielt Bundesrat Maurer unmissverständlich fest, dass dem Chef des Nachrichtendienstes kein Vorwurf gemacht werden könne. Es sei vielmehr so, dass der Entwurf für ein neues Gesetz für den NDB, an dem seit zwei Jahren gearbeitet werde, genau die jetzt aufgetretenen Schwachstellen beseitigen wolle. Allerdings seien die Widerstände in den Departementen erheblich. Vielleicht habe die Affäre eine positive Wirkung zugunsten des vorliegenden Gesetzesentwurfs. ■